



KORAN UND HERMENEUTIK M. MOJTAHED SCHABESTARI

Geboren 1936 in Shabastar (Ostaserbaidschan), begann Schabestari mit 14 Jahren seine theologische Ausbildung in Qom. Neben seinem Studium schrieb er Artikel für *Maktabe Eslami*, die erste islamische Zeitschrift im Iran. 1969 wurde er von Dr. Beheshti nach Hamburg eingeladen und übernahm nach dessen Rückkehr in den Iran von 1970 bis 1978 die Leitung des Islamischen Zentrums. 1978 kehrte er in den Iran zurück. 1980 wurde er ins Parlament gewählt und erhielt 1985 einen Lehrstuhl für Religionsphilosophie und Islamische Theologie an der Universität Teheran. Heute ist er u. a. als Fachgruppenleiter für islamische Philosophie an der Herausgabe einer „Großen Islamischen Enzyklopädie“ beteiligt. Publikationen (alle bei Tarh-e Nou in Teheran erschienen): *Hermenutik, ketab va sonnat*. 1379/2000 (4. Aufl.) [„Hermeneutik, Koran und Sunna“]. *Iman va Azadi*. 1378/1999 (2. Aufl.) [„Glaube und Freiheit“]. *Naqdi bar qera'at-e rasmi az din*. 1379/2000 [„Kritik der offiziellen Lesart der Religion“]. *Ta'amoli da Qera'te Ensani az Din*. 1383/2004 [„Reflexionen zur menschlichen Lesart der Religion“]. – Adresse: Darruz / Kh. Hedayat, Kh. Jurabchi, Pl. 26, Tab. 1, Teheran, Iran. Fax: +9821-22297663

Im Jahre 2007 habe ich zum zweiten Mal eine Einladung erhalten, als Gast des Wissenschaftskollegs nach Berlin zu kommen. Wegen meiner Empfindlichkeit auf das nord-europäische Klima in den Monaten November und Dezember habe ich die Verwaltung des Kollegs gebeten, den ursprünglich von Oktober 2007 bis Januar 2008 vorgeschlagenen Termin zu verschieben. Schließlich habe ich mich von Januar bis März 2008 am Wissenschaftskolleg aufgehalten.

Dieser dreimonatige Aufenthalt am Kolleg war für mich sehr lohnend. Wegen meines besseren Gesundheitszustands (verglichen mit meinem ersten Aufenthalt im akademischen Jahr 2006/07) konnte ich einen intensiveren Kontakt mit den anderen Fellows am Wissenschaftskolleg aufnehmen. Glücklicherweise waren einige von ihnen gute Kenner der Hermeneutik, dem Forschungsbereich, in dem ich arbeite. Ich konnte mit ihnen vielseitig über religiöse Hermeneutik diskutieren und meine Ansichten über die moderne Hermeneutik des Korans erklären. Aus ihren Fragen konnte ich viel lernen. Herr Dr. Thouard hat mir freundlicherweise einige für mich unbekannte Bücher aus dem Bereich der Hermeneutik aus seiner Privatbibliothek zur Verfügung gestellt, die für die Weiterentwicklung meines Projektes viel Nutzen brachten.

Die vielfältige Dienstbereitschaft der Kollegsbibliothek und die großzügigen Fotokopiermöglichkeiten von Büchern und Artikeln hat mir sehr geholfen und ich konnte vieles kopieren, um es mit nach Teheran zu nehmen. Ich benutze diese Kopien hier ständig für meine wissenschaftlichen Arbeiten. Außerdem hat es mir sehr geholfen, dass sich das Wissenschaftskolleg mit meinem Vorschlag, mir für zwei Wochen einen wissenschaftlichen Assistenten zu Verfügung zu stellen, einverstanden erklärt hat.

Am Ende möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich für die vielfältige Unterstützung, die ein konzentriertes wissenschaftliches Arbeiten ermöglichte, herzlich zu bedanken.